

## Vertrag zwischen Liechtenstein und Graubünden betr. die Grenze bei St. Katharina-Brunnen<sup>1</sup>

vom 16. Juli 1735

Zuwüssen und khundt seye hiemit männiglichem mit dissem brieff demnach die grantz oder territorial markht gmeiner dreyer Bündten in freyer Rhaetia eines und des reichs fürstenthumb Liechtenstein anderen theils bey St. Catharina Brunnen ob Baltzers sich geschifferet und gesenckhet hat, wessentwegen die bundtstätliche versammlung Gemeiner dreyer Bündten, so in dem jahr 1734 auf Davoss gehalten worden, alls auch der durchlauchtigste fürst und herr, herr Josephus Wenceslaus des Heiligen Römischen Reichs fürst von und zu Lichtenstein, von Nicolspurg, hertzog zu Troppau und Jägerndorff, graff zu Rittberg, der römischen käyserlichen und königlichen catholischen mayestät etc. cammerer, generalfeldt marschal, lieutenant und obrister über ein regiment dragoner, alls vormunder des durchleuchtigen printzen und herrn, herrn Joannis Nepomuceni Caroli Boromaei, des Heyligen Römischen Reichs fürsten von und zu Lichtenstein, von Nicolspurg zu /

Troppau und Jägerndorff, graffen zu Rittberg, grand von Hispanien der ersten clahs zu vermeidung künfftigen streits und beybehaltung guter nachbahrschafft, eine zusammentretung in loco der grantz markhung, durch beederseiths abgeordnete diensam erachtet haben, wie dann an seithen bemeldter 3. Bündten der amtstragende landvogt der herrschafft Mayenfeldt, hern obrist zunfftmeister Daniel Massner von Chur mit herrn landtvogt und hauptmann Gubert Abraham von Salis von Malanss und hern podestà und landammann Otto von Mont aus Longnetz und hern rathshern Bernhardt Clerig von Chur. An seithen des reichs fürstenthums Lichtenstein aber hern Anthoni Bauer lands verwalther und hern Joseph Mayer landschreiber erstgedachten reichs fürstenthumbs zu ende stehenden dato in dem orth der grantz marckhung erschienen seyend, welche sammtliche mit einhelliger verständtnus und willen die neu verfertigte steinerne marckht, so gegen mittag und der so genannten Staig mit Gemeiner 3er Bündten wappen und der überschrifft Alt freyer Rhaetia und der jahrs zahl 1735ten jahrs, gegen miternacht und dem dorff Baltzers mit hochfürstlichen lichtensteinischen wappen mit der überschrifft fürstlich lichtensteinisch und erst berührter jahrzahl bemerkhet ist, an die alt geschieferte steinerne marckht stellen /

und ansetzen lassen, also dass die neü gesezte marckht in grader linien in Tschängelsser Kopff ob Melss, allwo in dem felssen ein + [kreuzzeichen] mit der lauffenden jahr-zahl gehauen worden, von dannen in den Ellstein in die weisse streimen unter Flesch, daselbst dann weithers in den Rhein folglichen, was ob diesen marckhten solle Gemeiner 3er Bündten, was aber unter erstgedachten marckhten soll des reichs fürstenthum Lichtenstein /

---

<sup>1</sup> Kein Originaltitel. Original im Staatsarchiv Graubünden, 1735 Juli 16., St. Katharinenbrunnen ob Balzers A I/1 Nr. 307 a

jurisdiction und gebieth ohnstreitbahr seyn und bleiben, in den bergen aber, und gegen morgen zeigt oberdeüte neue marckht den berg-felssen hinauf auf den ersten satz in ein döbelein und durch dieses weither hinauf in den neübruch und von diesem dem gradt nach in das so genante Mutzner-horn, wo übrigens wegen holtz, wohn und weydt, trieb und tratt, so Gemeiner 3er Bünndten herrschafft leüthe von Mayenfeldt und die hochfürstlichen lichtensteinischen unterthanen aussweiss besonderer marckhten und übung zu nutzen und zu niessen haben, es auch hiefüro darbey sein ledigliches bewenden haben und oberdeüte grantz marckhtung derentwillen nichts jeren oder hinderen solle. Zu urckhundert und bekräftigung dessen ist gegenwärtiger marckhungs brieff in duplo errichtet und das eine exemplar unter Gemeiner 3er Bünndten insiglen, das anderte aber unter des reichs fürstenthum gewöhnlicher besigung ausgefertigt, auch das eine gegen dem anderen extradirt worden. so

beschehen bey St. Catharina Brunn.

Den 16ten Julii des eintausent siebenhundert dreyssig und fünfften jahrs.

### **[Es folgen spätere Ergänzungen zum Vertrag]**

Anno 1763 den 23ten Octobris und dritten Novembris

bey hinwiederum nachbahrlich-vorgenommenen grantz marckhen-untersuchung ist der abhaldende grosse marckhstein bey St. Catharina Brunnen in sein altes beth gesetzt, auch grad aufgericht, die übrige marckhen-entscheidungen aber lauth dem brieff de anno 1735 alle richtig befunden worden.

Bescheint Franc Joseph Ambrosi qua actuaris des reichs fürstenthums Lichtenstein.

Nachdem auf wechselseitiges Einverständniss der hochlöblichen Kantonsregierung von Graubünden und des hochfürstlich Lichtensteinisches Oberamtes zu Vaduz unterm 6. September 1810 die in dem enthaltenen Instrumente beschriebenen marken untersucht und der bei dem St. Katharina Brunnen stehende eingesunkenem markstein in der geraden Richtung gegen die östlichen und südlichen markenzeugen aufrecht errichtet worden ist, wird das inseitige grenzinstrument von der Fürst Lichtensteinischen Seite seinen vollen Inhalte nach bestätigt.

Balzers den 6. September 1810.

Joseph Schuppler Landvogt  
Smieth, Rentmeister  
Peter Zelinka aktuar.

Nachdem auf wechselseitiges Einverständnis der hochlöblichen Regierung des Cantons Graubünden und des hochfürstlich liechtensteinischen Oberamtes zu Vaduz beschlossen wurde, den am St. Katharinabrunn stehenden eingesunkenen Markstein neu aufzurichten und zu mehreren Sicherheit in gerader Linie eine Strecke weiter von der Strasse weg in das Ried zustellen, so haben sich die gefertigten Comissionsglieder heute an Ort und Stelle begeben und den Markstein in gerader Linie nach der Mark Tschingl sechs Currentklafter von der alten Stelle, nemlich von der Strasse weg in das Ried hinein aufzustellen, in ihrer Gegenwart richten und einmauern lassen, zu welchem Ende das Fundament von 6 1/2 Fuss lang, 4 Fuss 8 Zoll breit und 3 Fuss tief bereits vorbereitet war.

Balzers den 22 ten August 1836.

Menzinger, fürstlicher Landvogt  
Peter Anton de Latow, Beauftragter der Regierung von Graubünden  
Franz Schmid fürstlich liechtensteinischer Rentmeister  
Chr. Franz Landammann.